Entscheidung gegen eine eigene Sekundarstufe II
Ein Großteil des **Hemminger Gemeinderats** hat sich in der letzten Woche bei dessen Gemeinderatssitzung vehement gegen eine eigene Oberstufe an der Glemstalschule ausgesprochen. Lediglich die SPD-Fraktion warb für eine Sekundarstufe II. Doch deren Einsatz konnte das finale Votum nicht verhindern. Der Beschluss zur **Beauftragung einer Machbarkeitsstudie**, für die Kostenermittlung einer Oberstufe an der Glemstalschule, wurde **mit großer Mehrheit abgelehnt**. Nach den Erläuterungen in der Beschlussvorlage ist damit die eigene Sekundarstufe II vom Tisch und die Glemstalschule ist angehalten Kooperationen mit allgemeinbildenden oder beruflichen Gymnasien zu bilden.

Doch damit nicht genug. Anhand eines gemeinsam eingereichten Antrags der Fraktionen der CDU, FW und FDP wurde beschlossen, dass Schwieberdingen die Möglichkeit überlassen werden soll, eine **Sekundarstufe II außerhalb der gemeinsamen Schulträgerschaft** zu verwirklichen. Hemmingen wolle sich zudem keineswegs an der Finanzierung einer Sekundarstufe II beteiligen. Wäre nicht mittels des Antrags ebenso erneut bestätigt worden, dass Hemmingen **hinter der Schulträgerschaft der Sekundarstufe I steht** (und diese auch weiter mitfinanziert), käme das Ganze beinahe einem Austritt aus dem GVV Gemeindeverwaltungsverband nahe. Es müsste jedem Beteiligten klar sein, dass es nicht das Ziel Schwieberdingens ist, die ganze Schule bzw. die Oberstufe alleine zu stemmen. Es ist deshalb umso unverständlicher, weshalb auf die nun praktiziere Art und Weise vorgegangen wurde. Welchen Sinn ergibt es, mit seinem langjährigen Partner so umzugehen? Die Leidtragenden sind am Ende doch wieder nur diejenigen, für die eigentlich die besten Randbedingungen geschaffen werden sollten. Es ist sehr bedauerlich, dass die Thematik auf Kosten der Schüler, Eltern, und Lehrer der Glemstalschule ausgetragen wird. Diese "Kosten" standen nämlich nicht im Fokus der Diskussion, primär jedoch die finanziellen. Ein weiterer nur schwer nachvollziehbarer Punkt aus den Reihen des Hemminger Rates war, dass man bereits vor zwei Jahren einen Antrag einbringen wollte, Kooperationen mit Gymnasien zu bilden. Dies sei aber aus Rücksicht auf Schwieberdingen und dessen neuen Bürgermeister dann doch nicht erfolgt. Das macht sprachlos.

Fürsprache für die Gemeinschaftsschule
Auf Schwieberdinger Seite gab es vor wenigen Wochen einen großen fraktionsübergreifenden Konsens, sowohl für die Sekundarstufe II, als auch für die Beauftragung der Machbarkeitsstudie. Es ist durchaus erstaunlich, wie die Positionen der beiden Trägergemeinden bei der Frage um eine Sekundarstufe II so konträr zueinanderstehen können. Haben doch Schwieberdingen und Hemmingen die Glemstalschule **gemeinsam in eine Gemeinschaftsschule gewandelt**, um gerade nach dem Wegfall der Grundschulempfehlung der Glemstalschule eine **neue Perspektive** zu geben. Die Möglichkeit einer **Oberstufe** stand hier von Anfang an mit auf dem Plan.
Die Gemeinschaftsschule hat ein **eigenes pädagogisches Konzept**. Gemeinsames Lernen, gegenseitiges Unterstützen und individuelle Förderung sind dessen Grundlagen. Hierin unterscheidet sich eine Gemeinschaftsschule von den anderen Schulformen. Über die jetzt

anzustrebenden Kooperationen mit regulären Gymnasien kann rein formal ein Abitur erlangt werden. Dieses finden jedoch unter anderen pädagogischen Rahmenbedingungen statt. Für die Abiturienten gibt es hier eben doch einen kleinen Bruch im System. Es mag sein, dass die Schüler der Klassenstufen 11-13 dies aushalten. Dennoch hätte man in der Glemstalschule mit der Einrichtung einer Sekundarstufe II eine **gesamtheitliche Lösung** verwirklichen können. Auch wenn es jetzt keine eigene Oberstufe gibt, ist das pädagogische Konzept der Gemeinschaftsschule weiterhin dessen **Vorteil und Mehrwert**. Alle Schüler werden hier optimal auf einen bestmöglichen Schulabschluss vorbereitet. Die ABG-Fraktion steht hinter der Glemstalschule.

Einbau einer Abwasserhebeanlage im Herrenwiesenweg

In der zurückliegenden Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 09.11.2016 wurde beschlossen, dass erneut **Bauarbeiten am Herrenwiesenweg** stattfinden. Diese sind **zwingend notwendig**, um **Hausanschlüsse** vom neu verlegten Mischwasserkanal **wieder zu trennen**. Es haben sich bereits in diesem Jahr mehrfach Probleme durch einen **Abwasserrückstau** in die Häuser ergeben. Individuelle Lösungsversuche über Rückstauklappen waren nur bedingt geeignet. Deshalb werden die Hausanschlüsse nun eigens zusammengefasst und einer **Hebeanlage** zugeführt. Laut Bürgermeister Lauxmann seien die aufgetretenen Probleme mit dem neuen Kanal nicht vorhersehbar gewesen und die jetzt gefundene Lösung sei schnell umzusetzen. Die ABG Fraktion unterstützt die Maßnahme, weil damit wieder ein Stück Normalität im Herrenwiesenweg einziehen kann.

Der nächtliche Schein trügt

Dass am Herrenwiesenweg überhaupt ein Kanal gebaut wurde, hängt mit der Betriebsgenehmigung des Klärwerks Talhausen zusammen. Die Dachflächen der Häuser im Herrenwiesenweg waren bisher an eine **Sammelleitung für Schmutzwasser** angeschlossen, welche die Abwässer von Hemmingen und Münchingen nach Talhausen leiten. Eine direkte Einleitung von Oberflächen- und Regenwasser in diesen Sammler ist nicht mehr zulässig, da das Schmutzwasser dadurch zu sehr verdünnt würde, was für den Klärbetrieb ungünstig ist. Deshalb wurde im Herrenwiesenweg ein neuer Kanal gebaut und die Häuser dort angeschlossen. Der neue Kanal ist ein **Mischwasserkanal**, über den das Oberflächen- und Schmutzwasser gemeinsam abtransportiert wird. Das funktioniert deshalb, weil Mischsysteme mit Überlaufbecken und Kanalvolumen arbeiten. Hierrüber lässt sich der Wasserzufluss ins Klärwerk steuern. Überschüssiges Wasser wird zudem über das Überlaufbecken in die Glems abgegeben. Über diesen Weg kann allerdings auch **Glemswasser ins Kanalsystem gelangen**, sofern der Pegelstand der Glems entsprechend hoch ist. Hierin liegt dann die eigentliche **Ursache für die Probleme im Herrenwiesenweg**. Auf der gegenüberliegenden Glemsseite ist im Rahmen der Sanierung der Ortsdurchfahrt eine große Absperr- und Pumpenanlage angedacht, um ein Eindringen der Glems in das dortige Kanalsystem zu verhindern. Die geplante Hebeanlage im Herrenwiesenweg löst zwar das Problem für die Häuser im Herrenwiesenweg, verhindert aber

nicht, dass der neue Kanal weiterhin volllaufen kann.

Werden auch Sie aktiv! Die Kontaktmöglichkeiten der ABG:
Postweg: **ABG e.V., Schulberg 11, 71701 Schwieberdingen**
Kontaktdaten zu **Vorstand und Fraktion** gibt's im Internet
Internet: **www.abg-schwieberdingen.de**
E-Mail: **aktiv@abg-schwieberdingen.de**
WhatsApp Gruppe: **Schwieberdingen ABG**
Die ABG ist natürlich auch in **Facebook**.
Für die ABG: Volker Kairies (Schriftführer ABG e.V.)